

# DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND

EIN PAN NALIN FILM  
AB 26. AUGUST IM KINO

PRESSEHEFT

## **PRESSEBETREUUNG**

### **Film 7**

Michaela Englert  
Kaiserstraße 91/2/16  
1070 Wien  
office@film7.at  
+43 699 1946 36 34

## **VERLEIH**

### **Stadtkino Filmverleih**

Siebensterngasse 2/12  
1070 Wien  
dispo@stadtkinowien.at  
+43 1 361 81 81

Stadtkino Filmverleih präsentiert

# LAST FILM SHOW

DAS LICHT, AUS DEM  
DIE TRÄUME SIND

Ein Film von Pan Nalin

Cinephilgood-Drama, Indien/Frankreich 2021, 110 Minuten

## STAB

Buch und Regie	Pan Nalin
Kamera	Swapnil S. Sonawane
Schnitt	Shreyas Beltangdy, Pavan Bhat
Ton	Gilles Bernadeau, Harikumar M. Nair, Mikael Barre, Rinku Pathak
Kostümdesign	Sia Seth
Hair & Makeup	Sara Menitra
Szenenbild	Pan Nalin
Künstlerische Leitung	Pankaj Pandya, Dushyant Kumar, Dhananjay Thakkar
Musik	Cyril Morin
Casting	Dilip Shankar
Visuelle Effekte	Gyan Singh Pal
Aufnahmeleiter	Kashyap Kapta, Ronak Goswami
Ausführende Produzenten	Yash Gonsai, Hemant Chaudhary, Shubham Pandya
Koproduzenten	Virginie Lacombe, Eric Dupont
Produzenten	Pan Nalin, Dheer Momaya, Marc Duale
Produktionsfirmen	Chello Show LLP, Monsoon Films & Jugaad Motion pictures

## BESETZUNG

Samay	Bhavin Rabari
Fazal (Filmvorführer im Kino Galaxy)	Bhavesh Shrimali
Baa (Samays Mutter)	Richa Meena
Bapuji (Samays Vater)	Dipen Raval
Manager des Kinos Galaxy	Paresh Mehta
Nano	Vikas Bata
Manu	Rahul Koli
Badshah	Shoban Makwa
S.T.	Kishan Parmar
Tiku	Vijay Mer
Lehrer Herr Dave	Alpesh Tank
Leela Mila	Tia Sebastien



## SYNOPSIS

Der große Saal, die rauschenden Farben, das Rattern des Filmprojektors – die erste Kinoerfahrung ist eine ganz besondere. Auch die Welt von Samay, der mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Indien lebt, wird auf den Kopf gestellt, als er von seinem Vater zum ersten Mal in das örtliche Kino mitgenommen wird. Danach ist er sich sicher: Er möchte Filme machen! Ein glücklicher Zufall lässt ihn auf den Filmvorführer Fazal treffen, der von den Kochkünsten von Samays Mutter begeistert ist und ihn im Austausch gegen den Inhalt seiner Lunchbox kostenlos Filme schauen lässt. Kurzerhand beginnt Samay die Schule zu schwänzen und seine Zeit lieber im Projektionsraum des Kinos zu verbringen. Hier taucht er Tag für Tag in fantastische Welten ein. Doch die Idylle droht ein jähes Ende zu finden: Die Ära des Zelluloids neigt sich ihrem Ende zu und dem örtlichen Kino droht die Schließung. Samays Vater ist außerdem nicht begeistert von den Plänen seines Sohnes, Licht einzufangen und

Bilder in Bewegung zu setzen. Um seinen Traum zu verwirklichen, muss Samay die Rettung des Kinos selbst in die Hand nehmen – denn seine Geschichte besteht darauf, erzählt zu werden.

In warmen, nostalgischen Bildern lässt DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND die ersten Berührungspunkte mit der großen Liebe zum Kino auferstehen. Regisseur Pan Nalin ist ein zärtlicher und bewegender Liebesbrief an die Kraft des Kinos und des Geschichtenerzählens auf der großen Leinwand gelungen. Ein kraftvoller und entzückender Film, der in eine wunderbare Welt aus Licht und Zelluloid entführt und beweist, dass der Traum des Kinos nie zu groß geträumt werden kann.





## DIE SCHAUSPIELER

### **Bhavin Rabari als Samay**

Nangesh Bhavin Aalabhai, alias Bhavin Rabari, ist neun Jahre alt, gehört zum Stamm der Rabari und lebt in dem abgelegenen Dorf Vasai im Bundesstaat Gujarat, Indien. Bhavin besucht die örtliche Schule und unterstützt regelmäßig seinen Großvater beim Teeverkauf. Er ist sehr stolz auf seine Rabari- und Kathiawadi-Wurzeln. Er geht nur selten ins Kino, da die Kinosäle der Stadt sehr weit entfernt sind. Mit seiner Rolle als Samay in **DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND** begeht er seine ersten Schritte in die Schauspielerei.

### **Richa Meena als Samays Mutter Ba**

Richa Meena wuchs in Jaipur, der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Rajasthan auf, wo sie am örtlichen Theater ihre Leidenschaft für die Schauspielerei entdeckte. Sie wurde von dem deutschen Fotografen George Kurian entdeckt und erhielt kurz darauf die Hauptrolle als Mumtaz Mahal in dem Emmy-nominierten Dokumentardrama „Secrets of Taj Mahal“ (2011), produziert von NatGeo. Seitdem spielte sie in mehreren wichtigen Filmen mit, darunter u.a. das US-Drama **RED GOLD** (2014), die indische Komödie **RUNNING SHAADI** (2017), der indische Actionfilm **TEEN MAHURAT** (2018) und der französische Kurzfilm **GHUMANTU – THE**

**WANDERER** (2020), bei dem sie auch erste Schritte als Regisseurin unternahm. Für ihre Rolle in dem indischen Drama **KASAAI** (2019) wurde sie beim Internationalen Filmfestival Moonwhite Films in Mumbai als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Richa Meena zählte auch zu den Musen des US-amerikanischen Fotografen Steve McCurry.

### **Dipen Raval als Samays Vater Bapuji**

Dipen Raval ist ein bekannter Theater-, Film- und Fernsehkünstler des indischen Bundesstaates Gujarat. Er hat in etwa 75 Gujarati-Stücken und -filmen mitgewirkt und arbeitete viel für das gujaratische Fernsehen. 2014 gewann er der Preis als Bester Nebendarsteller der Chitrlekha Drama Competition.

### **Bhaves Shrimali als Filmvorführer Fazal**

Bhaves Shrimali spielte bereits in einigen Gujarati-Filmen und Fernsehserien mit, aber dies ist seine erste große Hauptrolle in einem Kinofilm. Seit 20 Jahren schätzt man ihn als Bühnendarsteller und Sänger. Er besitzt ein vielseitiges Talent und ist bekannt für seine Live-Performances und Mimikry-Darbietungen. Für das Theaterstück „Postcard like Home“ gewann er in der Stadt Ahmedabad den Preis als Bester Schauspieler.



## INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR PAN NALIN

### **Wie entstand die Idee zum Film DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND und worum geht es?**

Beschreiben wir den Film mal als ein emotionsgeladenes Drama über einen Niemand im Nirgendwo, der nichts hat. Er beginnt, von etwas zu träumen, davon, jemand zu sein. Ich wollte unbedingt einen Film machen, in dem wir die Leichtigkeit und Unschuld feiern. Wo wir zurückkehren zu einer natürlichen, organischen und zeitlosen Lebensweise. Eine sehr einfache Geschichte eines einfachen Helden, der nichts besitzt und somit auch nichts zu verlieren hat. Er ist im zarten Alter von acht oder neun, also nimmt ihn sowieso niemand ernst. Wenn man aber nichts besitzt, hat man oft große Träume oder bringt andere dazu, groß zu träumen. Als unser junger Held Samay das Kino entdeckt, wird sein Leben auf den Kopf gestellt – er wird von Filmen verfolgt und gefesselt.

Ich will nicht angeben, aber ich muss erst noch einen größeren Kinofan als mich treffen. Ich sehe mir alles an; ich kann springen von Tarkowski über Teshigahara, zu Taiwans blauen „Underground-Quickies“ und tansanischen Fernsehfilmen. Ich habe Filmclubs geleitet und ungefähr 35.000 DVDs und Blu-rays gesammelt. Ich besuchte mehr als 200 Filmfestivals, entweder als Teilnehmer oder Jurymitglied. Während dieser Abenteuer

und des Filmemachens wurde mir klar, wie sehr ich mich veränderte und wie sehr sich die Filme veränderten. Ich begann langsam zu meinem Wurzeln zurückzukehren, dachte an Kathiawad (eine Region in Gujarat). Wie war es, dort als Kind aufzuwachsen? Und vor allem meine vielen berühmt-berüchtigten Begegnungen mit Filmen und ihrer Magie. Diese innere Unruhe war die Geburtsstunde von DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND.

### **Würden Sie dann sagen, dass der Film autobiographisch ist?**

Ja, aber nur teilweise. Das Abenteuer von Samay und seinen Freunden ähnelt dem, was ich als Kind gemacht habe. Mein Vater verkaufte Tee auf einem abgelegenen Bahnhof – einem Bahnhof, der niemandes Ziel war. Es gab nichts außer weite Felder und den offenen Himmel. Neben Zügen, waren am Himmel noch Flugzeuge zu sehen. Das war unsere einzige Verbindung zur restlichen Welt. Meine Mutter war ebenfalls eine ausgezeichnete Köchin. Mein Vater wurde immer ärmer, als er mit ansehen musste, wie ihm erst sein Land, dann seine Kühe und schließlich sein Haus von den eigenen Brüdern weggenommen wurden. Ihm blieb nichts als ein winziger Tee-stand an einem abgelegenen Bahnhof. Ich war also vor meinem achten Lebensjahr noch nie in einem Kino. An

dem Tag, an dem ich meinen ersten Film sah, war es für mich wie eine Erleuchtung – und das noch vor meinem neunten Geburtstag!

### **Welche Regisseure zitieren Sie im Film ganz bewusst?**

Ich bin der größte Filmfan des Universums. Wie könnte ich mich da zurückhalten, einigen Filmemachern, die mein Leben und meine Arbeit tiefgreifend beeinflusst haben, eine Hommage oder, wie die Franzosen sagen würden, ein „clin d’oeil“ (Augenzwinkern) zu widmen? Es ist also subtil in die filmische Umsetzung von DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND integriert. Wenn man kein Cineast ist, merkt man vielleicht gar nichts. Aber das war die Idee; ich wollte nicht, dass die Leute die Hommagen an die Filmemacher leicht erkennen.

### **Können Sie dennoch einige Filmemacher nennen?**

Nun ja. Auch wenn es den Zauber etwas wegnimmt, werde ich es tun. Die offensichtlichste Hommage ist in der Eröffnungssequenz. Wir sehen die Aufnahme eines auf uns zukommenden Zuges, zunächst in Schwarzweiß und dann langsam farbig werdend. Das ist eindeutig meine Hommage an die Lumière-Brüder und ihren Film ANKUNFT EINES ZUGES IN LA CIOTAT (1896). Dieser kleine Film hat die Welt der Geschichtenerzähler für immer verändert. Dann ist da noch Muybridge im Schullabor unseres Helden Samay. Für ein paar Sekunden sehen wir das Bild eines Pferdes, das durch ein Praxinoskop läuft. Eadweard Muybridge leistete Pionierarbeit in

der fotografischen Bewegung und schuf die Illusion des Films. Es folgt Stanley Kubrick. Während Samay im Vorführraum ist, reflektiert das Muster von 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM (1968) auf seinem Gesicht und entschwindet. Bald darauf ist Samay auf einem Feld, er zündet ein Streichholz an und betrachtet die Flamme. Das ist Peter O’Toole in LAWRENCE VON ARABIEN (1962) von David Lean. Die letzte Hommage ist aus meinem Lieblingsfilm, Tarkowskis STALKER (1979), wo die Kamera den Gesichtern der drei Reisenden auf der Suche folgt, die mit einer Draisine über die Bahngleise in die Zone fahren.

### **DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND – warum jetzt?**

Vor Jahren gab es eine Ära des Kinos, als Telefone noch nicht smart waren, das Netz noch nicht flix, die Box noch kein Office, und Filme waren kein content! Für jemanden, der mit der Liebe zum Kino aufgewachsen ist, leben wir in seltsamen Zeiten, denn das Kino wird heute auf Inhalte und Waren reduziert. Es ist unfassbar traurig. Je mehr Autoren und Regisseure wir in den Filmschulen ausbilden, desto mehr überschwemmen wir die Welt mit künstlichen Emotionen und Trickbetrügereien, die es meisterhaft verstehen, die menschlichen Gefühle auf unehrliche Weise zu manipulieren. Der Inhalt ist der König, und das Kino wird jetzt auf seinen Sidekick reduziert. Bevor es also zu spät ist, musste ich DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND machen. Ich möchte jedoch eine positive und optimistische Botschaft aussenden,

dass sich die Medien des Geschichtenerzählens weiterentwickeln werden und die Geschichtenerzähler mit dieser Entwicklung Schritt halten müssen. Sie müssen sich immer wieder neue Avatare zulegen, wenn sie wollen, dass ihre Stimmen gehört werden.

**Von SAMSARA über VALLEY OF FLOWERS bis hin zu 7 GÖTTINNEN scheinen Sie Ihren filmischen Stil ständig neu zu erfinden. Ist das mit DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND genauso?**

Ich habe immer geglaubt, dass jede Geschichte mit einer DNA geboren wird, die wie ein Abdruck ihres eigenen filmischen Stils ist. Als Filmemacher finde ich das wirklich inspirierend und spannend. Ich habe die Geschichte, aber wie erzähle ich sie? Ich wusste immer, dass die Geschichte von DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND nicht erzählt werden kann, ohne Lyrik und Licht zu zelebrieren. Mit dem Kameramann Swapnil Sonawane haben wir über lyrische Kamerabewegungen und -blickwinkel diskutiert. Wir beobachteten das Licht, sowohl natürliches als auch künstliches. Wir wollten, dem Licht einen sichtbar-unsichtbaren Charakter verleihen, so dass wir am Ende des Films buchstäblich einen Aufruhr der Farben durch das lebendige sichtbare Spektrum erleben. Die lyrische Entfaltung der Emotionen im Film hat also eine starke Verbindung zum Licht.

**Wie sieht es mit dem Sound Design aus?**

Bild- und Tondesigns sind um das Thema Lichteinfang

herum gewoben und schaffen einen ganzheitlichen filmischen Stil. Ich habe immer geglaubt, das Leben geht weiter, auch wenn wir uns nicht unterhalten. Wenn Kino ein Abbild des Lebens ist, warum haben wir dann ständig Ping-Pong-Dialoge in unseren Filmen? Das habe ich nie verstanden. Ich habe in meinen Filmen immer Stille gefeiert, durch organisches und natürliches Sound-design. Es gibt mitunter Passagen von 10 - 12 Minuten, in denen niemand spricht – und bis heute hat niemand es bemerkt, weil die zentrale Idee von Filmen ist, Geschichten zu erzählen. Wir vergessen oft, dass auch die Stille spricht. Und zwar in einer viel universelleren Sprache als Dialoge. Und wenn das Publikum erst einmal emotional involviert ist und in die geschaffene Filmwelt eintaucht, folgt es in der Regel der emotionalen Dynamik.

**Vor welchen Herausforderungen stand das Casting von Samay?**

Es mussten ungefähr 3.000 Kinder vorsprechen. Denn eines stand fest, Samay und seine Bande mussten aus demselben abgelegenen Teil von Gujarat kommen wie ich, damit sie die richtige Körpersprache haben. Diese Kinder wachsen inmitten von großen leeren Räumen und offenem Himmel auf. Sie sprechen den Dialekt, und vor allem kommen sie aus bescheidenen Familien. Sie sind es gewohnt, nichts zu haben. Aus diesem Grund haben sie ein erstaunliches Gespür für Innovation und Kreation aus dem Nichts heraus. All diese Eigenschaften ermöglichten es mir, mich auf meine Figuren und das



Geschichtenerzählen zu konzentrieren. Nachdem Samay feststand, ging der Rest des Castings in natürlicher Reihenfolge weiter. Samay zu spielen, war für ein neunjähriges Kind, das selten im Kino war, eine Herausforderung. Aufgrund seines jungen Alters mussten meine Crew und ich viel Geduld an den Tag legen. Immerhin lastet fast der gesamte Film auf seinen Schultern. Wenn wir also nicht die richtige Besetzung für Samay gefunden hätten, gäbe es einfach keinen Film.

**Was soll das Publikum aus DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND mitnehmen?**

Licht! Nehmen Sie etwas Licht mit. Die Welt geht durch schreckliche Zeiten, eine Ära, wie wir sie selten zuvor gesehen haben. Als Geschichtenerzähler möchte ich Gefühle von Hoffnung und frischer Luft vermitteln. Ich möchte die Schönheit unseres Planeten feiern und zeigen, wie viel einfacher unser Leben früher war. Was haben wir dieser Erde in einer kurzen Zeitspanne von 100 Jahren angetan? Was haben wir unseren Seelen angetan? Für mich ist DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND eine Meditation dieser Anliegen. Ein Weckruf für die Achtsamkeit. Es ist eine Jubelgeschichte über die Geburt, das Leben, den Tod und die Wiedergeburt des Films. In dem Film geht es auch darum, die Natur zu feiern und wie wir im Einklang mit dem Regen, den Blitzen, den Seen oder den Löwen leben können. Es ist eine natürliche Erfahrung. Ich möchte, dass die Menschen bewegt und ermutigt werden und am Ende in die bunte Welt von

Geschichtenerzählern eintauchen. DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND ist eine Parabel, beinahe wie die zehn Ochsenbilder: das Licht suchen, es sehen, wahrnehmen, einfangen, zähmen, es projizieren, es transzendieren, an den Ursprung zurückkehren und sich in die Gesellschaft wieder einfinden.

## DER REGISSEUR PAN NALIN

Pan Nalins Komödie 7 GÖTTINNEN (2015) genoss kommerziellen Erfolg und Kritikerlob auf der ganzen Welt. Es ist der erste indische Film, der 2015 einen Publikumspreis (first runner-up) des Internationalen Filmfestivals Toronto sowie den Publikumspreis des Filmfestivals Rom gewann, gefolgt von vielen weiteren Auszeichnungen. Ins globale Rampenlicht trat Pan Nalin bereits mit seinem erfolgreichen Film SAMSARA (2001), der über 30 internationale Auszeichnungen gewann, darunter der Große Preis der Jury des Filmfestivals AFI Fest und des Internationalen Filmfestivals Santa Barbara. Viele Kritiker und Zuschauer hielten SAMSARA für einen „wegweisenden“ Film. Nalins romantisches Epos VALLEY OF FLOWERS (2006) gilt als großer Underground-Hit. Die japanisch-französisch-deutsche Koproduktion wird nach wie vor auf mehreren Plattformen veröffentlicht und hat weltweit Kultcharakter. Als Drehbuchautor gewann der talentierte Inder mit seiner Tragikomödie SLIGHTLY SANE den CJ Entertainment's Award für das Beste internationale Projekt auf dem Asia Film Market in Busan, Südkorea. Auch drehte Nalin mehrere Dokumentarfilme

mit BBC, Discovery, Canal+ und anderen führenden internationalen Sendern. Sein mehrfach preisgekrönter Dokumentarfilm AYURVEDA: ART OF BEING (2001) wurde weltweit mit großem Erfolg in die Kinos gebracht. Der Dokumentarfilm AN DEN UFERN DER HEILIGEN FLÜSSE (2013) war in der offiziellen Auswahl des Filmfestivals Toronto, gewann den Publikumspreis des Indian Film Festival of Los Angeles und wurde weltweit in den Kinos gestartet. 2006 wurde Pan Nalin mit dem renommierten spanischen Vida Sana-Preis geehrt. Ebenso schaffte es der Filmemacher in die prestigeträchtige Liste der „25 NRI (Non-Resident Indians) aus aller Welt, die Indien stolz gemacht haben“ der Medienplattform The Better India. Kürzlich beendete Nalin seine erste neuseeländisch-indische Koproduktion, THE DISAPPEARANCE OF EVA HANSEN, ein spiritueller Thriller im Himalaya mit David Wenham und Emmanuelle Beart. Der teils autobiographische Film DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND ist sein erster Film in Gujarati-Sprache.





## INTERVIEW MIT DEM PRODUZENTEN DHEER MOMAYA

### **Warum dieser Film? Was hat Sie daran gereizt, Produzent eines so persönlichen Films zu sein?**

DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND ist nicht vollständig autobiographisch, sondern basiert lose auf einigen Erinnerungen und Reflexionen aus Pan Nalins Kindheit. Der Reichtum einiger Ereignisse, an die er sich erinnert, ist sehr lebendig und faszinierend. Sie sorgen für effektive Dramatik und eine fesselnde visuelle Erzählung. Seine Geschichte war so faszinierend, dass ich davon überzeugt war, dass sie erzählt werden musste. Die meisten Autoren und Regisseure Indiens kommen aus kulturell und wirtschaftlich begünstigten Verhältnissen und hatten von klein an Zugang zu den Grundlagen der Bildung und zum Film (auch wenn es nur die Möglichkeit war, Filme zu sehen). Bei Nalin war es genau das Gegenteil, er schaute zu und drehte Filme in seinem Kopf, bevor er überhaupt von der Existenz des Kinos wusste. Und obwohl es sich um persönliche Lebenserfahrungen handelt, sind die Themen, die in der Geschichte behandelt werden, ziemlich universell. Außerdem waren seine Erfahrungen so besonders, dass sie filmisch verewigt werden mussten.

DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND ist eine Hymne an das Kino, mehr als nur ein Liebesbrief. Der Film unterstreicht die Nostalgie, die die meisten von uns in Bezug auf Filmtheater empfinden. Es erinnert mich an das erste

Mal, als ich einen Film im Kino gesehen habe, und das unvergleichliche Staunen, mit dem ich zurückblieb.

### **Was waren die Herausforderungen bei der Finanzierung und Durchführung des Films?**

Die größte Herausforderung bestand darin, dass die indische Filmindustrie sehr darauf bedacht ist, große Mainstream-Filme mit großen Stars zu produzieren. Außerdem ist die Sprache des Films Gujarati, eine regionale indische Sprache, in der das Kinogeschäft noch nicht ausgereift ist. Der Film war ein Versuch, echte Menschen zu besetzen und sie in sehr realistischen Umständen darzustellen ohne den Schnickschnack von „Bollywood“-Gesang und -Tanz. Es gibt keine staatliche Unterstützung oder unabhängige Filmfonds in Indien. Es gibt nicht einmal eine einzige Organisation, die sich für die Filmkunst einsetzt. Im Gegenteil, sogar die Drehgenehmigung für öffentliche Räume ist ein hochgradig bürokratischer Prozess, der massive Budgetzuweisungen beinhaltet. Wir hatten wirklich das Glück, mit Stranger 88 (Belgien) und Orange Studio (Frankreich) Finanzierungspartner in Europa zu haben, die sich beide in Nalins Drehbuch verliebten und seine Vision wirklich unterstützten. Das und die unglaubliche Zusammenarbeit mit Cast und Crew, die alle mit immenser Leidenschaft und Hingabe





arbeiteten, ohne im Voraus Geld zu fordern und die sich bereit erklärten, ihr Honorar später zu erhalten, was sie im Wesentlichen fast zu Koproduzenten des Projekts macht.

**Dies ist Ihre erste Zusammenarbeit mit Pan Nalin. Wie haben Sie diese Erfahrung erlebt?**

Es ist zwar mein erstes Projekt mit Pan, aber es fühlte sich an, als hätten wir schon seit Jahren zusammengearbeitet. Ich denke, es ist die Kombination aus seiner humorvollen Leichtigkeit und seiner prozessorientierten Strenge, die jede Zusammenarbeit mit ihm sehr einnehmend und belebend macht. Er nähert sich seiner Arbeit mit kindlicher Begeisterung, gleichzeitig beherrscht er die filmischen Werkzeuge, die man braucht, um eine Geschichte effektiv zum Leben zu erwecken. Sein tiefes Verständnis menschlicher Gefühle spiegelt sich in all seinen Werken wider, und er schafft es irgendwie, das aktuelle kollektive Bewusstsein der Menschheit in seinen Filmen einzufangen und darzustellen. Pan dreht wahrscheinlich schon so lange Filme, wie ich lebe, also ist sein Erfahrungsschatz viel größer als meiner, aber er hat mir nicht ein einziges Mal das Gefühl gegeben, dass meine Meinung keine Rolle spielt. Er hat sich mehr als einmal an mich (und all die anderen jungen Mitarbeiter) gewandt, um kreativen Input zu erhalten, und war immer offen für die Ideen anderer. Obwohl er genau weiß, was er will, sorgt er stets für ein demokratisches Umfeld, was frische Ideen und Perspektiven fördert und die Qualität des Geschichtenerzählens ungemein bereichert.

**DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND ist tief verwurzelt in einer abgelegenen Region von Kathiawad. Wie oder warum glauben Sie, dass er ein globales Publikum anspricht? Was macht ihn universell?**

Obwohl es eine sehr lokale Geschichte ist, die aus der Perspektive der indigenen Inder erzählt wird, sind die Themen, die mit dieser Geschichte bearbeitet werden, sehr universell. Im Kern hat mich die Vater-Sohn-Geschichte wirklich sehr berührt. Ich hatte das Gefühl, dass die Emotionen, die Nalin im Drehbuch formulierte, sich gut auf die Leinwand übertragen lassen. Das Schönste an der Geschichte war jedoch die Darstellung des unerbittlichen menschlichen Geistes. Unser Protagonist gibt seinem Leben so viel Sinn und Bedeutung, und dem Leben der Menschen um ihn herum, ohne dass er etwas hat, von dem er ausgehen kann. Im Wesentlichen stand der Gedanke „Wenn du nichts hast, kann dich nichts aufhalten“ im Fokus meines Interesses. So viele Menschen, die im Rahmen ihrer Privilegien bequem leben, finden es schwierig, mit den Kämpfen und der Banalität des modernen Lebens umzugehen. Und manchmal ist das Anschauen von Filmen wie diesem eine Erinnerung daran, dass man viel tun und überwinden kann, selbst wenn man sehr wenig hat.

Das Publikum sucht vielleicht auch nach einem Fenster in das Leben und die Erfahrungen von Menschen auf der anderen Seite des Planeten. DAS LICHT, AUS DEM DIE TRÄUME SIND passt perfekt dazu. Je lokaler eine Geschichte verwurzelt ist, desto immersiver ist das Erlebnis für die Zuschauer.

## DER PRODUZENT DHEER MOMAYA

Dheer gründete Jugaad Motion Pictures Ende 2018, die nach zwei Jahren kreativen Outputs eine der angesehensten Produktionsfirmen des Landes wurde. Kürzlich wurde er auf der begehrten Liste „Forbes 30 under 30“ aufgeführt. Sein erster Spielfilm TEEN AUR AADHA (2018) wurde von Anurag Kashyap koproduziert und erhielt bisher über 18 Auszeichnungen. Dheers zweiter Film NAMDEV BHAU (2018) wurde beim Internationalen Filmfestival Busan uraufgeführt, gefolgt von der UK-Premiere beim BFI Filmfestival London, der US-Premiere in Palm Springs und der schwedischen Premiere in Göteborg. Er war auch der einzige Inder, der für das Trans Atlantic Partners-Programm 2019 in Deutschland und Kanada ausgewählt wurde.

Sein Musikvideo zu Prateek Kuhads „cold/mess“ wurde vom Rolling Stone zum besten Musikvideo des Jahres gekürt. Die Videos „Sage“ und „Liggi“ für Ritviz haben über 200 Millionen Aufrufe auf Youtube. Jugaad arbeitete mit einigen der größten Plattenlabels (Sony Music, Spinnin Records, Atlantic Records) der Welt zusammen und gilt als der produktivste Musikvideoersteller Indiens. Daneben entwickelte die Produktionsfirma preisgekrönte Werbespots und digitale Filme für multinationale Marken wie Levi's, Volkswagen, Xiaomi, Bacardi, Netflix, Unilever, Bumble und Tinder.



## GLOSSAR

**Armreif.** Das Schmuckstück, ursprünglich zum Schutz der Handgelenke für Männer bei der Jagd konzipiert, symbolisiert in der indischen Kultur vor allem Wohlstand und Weiblichkeit. Zumindest im traditionellen Sinne. Heutzutage kommen A. in Indien nur noch im zeremoniellen Kontext von Festlichkeiten zum Einsatz, wie bei Hochzeiten. Dabei sind sie auch rein stofflich historisch aufgeladen: eingeschmolzener Zelluloidfilm eignete sich einst hervorragend als Herstellungsmittel für die modischen Accessoires. Für Samay ein Verbrechen. Erst das Licht, das durch die bunten A. fällt, offenbart ihre traurige Schönheit: es könnte ein Stück Filmgeschichte sein, das man da um den Arm trägt.

**Filmvorführer.** Mit der digitalen Revolution hat sich der Beruf des F. drastisch verändert. Wo früher noch gerisene Zelluloidstreifen geflickt und schwere Filmrollen auf den Projektor gehievt werden mussten, ist die erfolgreiche Filmprojektion heute nur noch einen Mausklick entfernt. Nett formuliert: Die Umstellung vieler Kinos auf digitale Projektion zum Ende der 2000er Jahre hat den Job des F. erleichtert. Die Verabschiedung des Filmkorns von der großen Leinwand hat aber auch den Vorführraum transformiert. Das Rattern des Filmprojektors ist dem leisen Vibrieren von Festplatten gewichen, die

Angst um das hochempfindliche Material der Sorge um einen Server-Absturz.

**Geräuschemacher.** Geläufiger unter seinem englischen Namen „Foley Artist“, nach dem legendären US-amerikanischen Soundeditor Jack Foley. Egal ob das Schnaufen einer Lokomotive, das ferne Geschrei spielender Kinder oder der durch die Landschaft ziehende Wind, ein G. haucht einem Film über die Tonspur erst richtig Leben ein. Dafür kann er, genau wie Samay und seine Freunde, von allen Hilfsmitteln Gebrauch machen, die ihm in den Sinn kommen. Bei diesem Job, ähnlich wie beim Filmmachen selbst, ist die einzige Grenze die eigene Fantasie.

**Kinosaal.** Die langsam gedimmten Lichter, die kollektive freudige Erwartung, die im Licht des Projektors tanzen- den Staubpartikel – der K. als Raum der Begegnung, der gemeinsamen Erfahrung und des Eintauchens in fremde und vertraute Welten. Kein Wohnzimmer der Welt kann diesen Raum ersetzen. Der Vorhang gleitet beiseite, die Sitze beginnen bei den ersten Klängen zu vibrieren und man wird Teil einer Erfahrung, die eben doch nur im K. zu erleben ist. Das Kino ist für manch einen Kirche oder gar direkt Tempel – eben der Ort, wo Träume noch in Erfüllung gehen.



**Licht.** Eine Form elektromagnetischer Strahlung, die sich in Wellen ausbreitet und deren Intensität und spektrale Zusammensetzung von uns als Helligkeit und Farbe wahrgenommen wird. Mit Newton und Huygens wird das L. erstmals physikalisch durchbuchstabiert. Für Kinoliebhaber oder besser gesagt, Romantiker, ist L. natürlich viel mehr. Es ist Wärme, Hoffnung und natürlich: Kino. Es gibt L. ohne Kino, aber Kino ohne L.? Ein Ding der Unmöglichkeit. Seit Beginn des Mediums ist L. die absolut notwendige Bedingung eines jeden Kinos – und seine Seele.

**Lunchbox.** Die hohen Metallbehälter, vergleichbar mit dem deutschen „Henkelmann“, nehmen in der indischen Kultur einen ganz besonderen Stellenwert ein. Von Zustellern, sogenannten Dabbawala, können Menschen in Indien ihr Mittagessen an den Arbeitsplatz geliefert bekommen. Damit das Essen möglichst lange warm bleibt, wird es in sogenannten dabbas transportiert – eine aus Metall gefertigte L., in der eine Vielzahl schmackhafter Gerichte untergebracht werden kann. Definitiv eine Verbesserung zur Tütensuppe oder dem belegten Brötchen zum Mittagessen – und der Dabbawala ist dazu auch noch ein durchaus angesehener Beruf.

**Projektor.** 24 Einzelbilder pro Sekunde und eine Umlaufblende, die den Lichtstrahl während des Übergangs verdunkelt – et voilà, fertig ist die Illusion des bewegten Bildes. Für knapp 100 Jahre war der Filmprojektor das wichtigste und mächtigste Instrument des Kinos. Eine

Maschine, die Geschichtenerzählern auf der ganzen Welt die Möglichkeit gab, Träume Realität werden zu lassen. Ihre Bedienung war und ist kein Kinderspiel. Der korrekte Umgang mit einem P. will gelernt sein – sonst steht das Filmbild Kopf, der Ton ist asynchron oder die Rolle schmilzt vor den Augen des gespannten Publikums dahin.

**Schattenspiel.** Mithilfe von zweidimensionalen Figuren und Formen werden Schatten auf eine beleuchtete Leinwand geworfen. Was sich heutzutage vor allem in Form bunter Nachttischlampen für Kinder großer Beliebtheit erfreut, genießt in anderen Kulturen eine jahrhundertealte Tradition – auch in Indien. Im südindischen Bundesstaat Kerala findet zum Beispiel einmal im Jahr Tholpavakuthu statt – eine bis zu 27 Nächte lange Aufführung von Sch., in denen der Kampf des Gottes Rama mit dem Dämonenkönig Ravana nacherzählt wird. Das jährliche Event ist regional, rituell, religiös – und nur eine von vielen kulturellen Variationen, in denen Sch. als erzählerische Kunstform vorgeführt werden. Die Figuren werden dafür aus getrockneten Tierhäuten ausgeschnitten, das Licht stammt von Kerzen – großes Kino, auch ohne Elektrizität.

**Streichholz.** Mittlerweile hat das S. durch das Feuerzeug Konkurrenz bekommen. Dem S. bleibt aber eine heimliche filmische Qualität. Egal ob Peter O’Toole in LAWRENCE VON ARABIEN eine Flamme auspustet oder Cary Grant in Alfred Hitchcocks DER UNSICHTBARE

DRITTE Eva Marie Saint die Zigarette anzündet: große Kinomomente – undenkbar ohne das S.. Auch Samay entdeckt das filmische Potential des S. für sich, wenn auch auf ganz andere Weise. Im Arrangement aufgelegener Streichholzschachteln, auf denen kleine Abbildungen zu sehen sind, lässt er für sich und seine Freunde Geschichten entstehen. Bild für Bild, Schachtel für Schachtel. Erziehungsberechtigte in westlichen Welten würden sich die Haare raufen, doch hier zeigt sich, wie perfekt sich Kinderhände und Streichholzschachteln ergänzen können.

**Tee.** Eigentlich ist der nachmittägliche Genuss des heißen Aufgussgetränks doch etwas sehr Britisches, oder etwa nicht? Falsch gedacht: Großbritannien ist auf dem Rang der weltweit größten Teeverbraucher gerade mal auf dem neunten Platz. Indien ist nach China dafür der weltweit größte Teeproduzent, die Anbaugebiete Darjeeling und Assam für die Produktion von schwarzem T. unmöglich wegzudenken. In der indischen Teekultur geht es dabei nicht um zierliche Geschirrservices und abgepreizte kleine Finger, sondern vor allem um Genuss und Beisammensein. Der T. wird weder zeremoniell serviert noch auf eine bestimmte Weise zubereitet, sondern je nach Region und vor allem Geschmack ganz individuell genossen – zum Beispiel auch am Bahnhof, als Stärkung für müde Zugreisende.

**Zelluloid.** Ein Kunststoff, der aus Nitrozellulose und Campher hergestellt wird. So weit, so gut. Vor der Plas-

tik-Revolution das Herstellungsmittel Nr. 1 für Tischtennisbälle. Nun ja. Am allerwichtigsten natürlich: die Grundlage für den Zelluloidfilm, auch Nitrofilm genannt, der bereits 1887 vom amerikanischen Geistlichen Hannibal Goodwin erfunden und patentiert wurde und bis in die 1950er Jahre als fotografischer Film verwendet wurde. Der elastische und durchsichtige Kunststoff galt dabei als so hoch entzündlich, dass er noch nicht mal in einem Bus mittransportiert werden durfte. Kino, schon damals das gefährlichste aller Medien.

**Zug.** Das Kino ist seit jeher ein Ort, der vom Reisen erzählt, von Momenten des Aufbruchs und der Ankunft, von zurückgelegten Wegen und den schicksalhaften Begegnungen, von denen diese bestimmt sind. Ein Medium der Bewegung eben, in Form wie Inhalt. Schon viele Z. haben sich ihren Weg durch die Filmlandschaft gebahnt – ein Mystery Train, ein Nachtzug nach Lissabon, ein Orient-, Polar- und ein Hogwarts-Express. Sie alle erinnern stets an eines der Ursprungsbilder des Kinos, der Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat. Mit ihrem noch nicht einmal eine Minute langen Kurzfilm begründeten die Lumière-Brüder im Jahr 1895 das Kino mit – und die Zuschauer ergriffen aus Angst vor den bewegten Bildern eines herannahenden Zuges glatt die Flucht.



